

---

FDP Hersfeld-Rotenburg

## **KLINIKUM KRIEGT NICHTS GEBACKEN**

05.10.2021

---

Pressemitteilung von Aribert Kirch / FDP-Landesvorstandsmitglied und Ortsverbandsvorsitzender in Alheim

Die Dialyse im Klinikum kann nicht weitergeführt werden, weil man keinen Ersatz für eine scheidende Ärztin gefunden hat. Die Personen, die schon seit Jahren die Gesundheitsversorgung im Altkreis Rotenburg torpedieren, ziehen alles mögliche nach Hersfeld und bekommen es dann nicht organisiert, die Funktion der Abteilungen auf ein Niveau zu bringen, das dem HKZ entsprach als es noch eigenständig war.

Nicht das HKZ ist das Problem. Das HKZ könnte, wenn es eigenständig geführt würde, gut allein überleben.

Das Klinikum Hersfeld ist das Fass ohne Boden. 12 Millionen Verlust im Jahr. Monatlich wird 1 Million versenkt, immer und immer wieder. Was ist das für eine Politik, wenn eine marode Klinik mit Geld, was der Landkreis eigentlich gar nicht hat, künstlich am Leben gehalten wird? Und Krankenhäuser, die überlebensfähig sind, geschlossen werden sollen?

Glücklicherweise hat sich das Kreiskrankenhaus Rotenburg erfolgreich gegen eine Übernahme gewehrt. Ansonsten würden sie jetzt auch im Sumpf untergehen! Die schaffen es, schwarze Zahlen zu schreiben.

Auch das HKZ braucht eine Geschäftsführung, die allein entscheiden kann. Wie kann es beispielsweise sein, dass die Hersfelder Klinikleitung beschließt, dass es im HKZ keine Einzelzimmer mehr gibt? Wenn jemand 30 Jahre einen erhöhten Beitrag in seine Versicherung eingezahlt hat, um im Fall der Fälle ein Einzelzimmer zu bekommen, wird sich diese Person überlegen, ob er noch ins HKZ geht. Solche Entscheidungen kann nur jemand fällen, der nicht final denken kann oder mit der Führung eines Klinikverbundes überfordert ist. Das HKZ soll nur abgerissen werden, weil man hofft, dadurch eine

Förderung durch den Krankenhausstrukturfond zu bekommen. Im Klinikum wird diese Förderung allerdings verpuffen und dafür wird der „Leuchtturm“ in Rotenburg geschlachtet. Ich kann mich nur der Bürgerherz Initiative anschließen. Rettet den Gesundheitsstandort Rotenburg! Die Angriffe durch die Entscheider aus dem Klinikum müssen aufhören.